

Die Ergebnisse der Bundestagswahl vom 19. 11. 1972 in der Region München

In dieser Schriftenreihe wurden die Ergebnisse der verschiedenen Wahlen bisher jeweils nur für das Stadtgebiet München dargeboten bzw. analysiert. Im vorstehenden Beitrag ist diese Tradition fortgesetzt worden. Soweit zur Bewertung der Münchener Ergebnisse Vergleiche zu ziehen waren, erfolgten solche mit Wahlergebnissen aus anderen Städten, dem Land Bayern bzw. auf Bundesebene. Das Umland ist in solche Vergleiche bis jetzt noch nicht einbezogen worden. Wie aus zahlreichen anderen statistischen Beiträgen in dieser Reihe hervorgeht, ist die Verknüpfung Münchens mit seinem Umland immer enger geworden. Durch die verkehrliche Erschließung des Gesamtraumes über das Verbundnetz des öffentlichen Nahverkehrs und über laufende Verbesserungen des Straßennetzes nimmt innerhalb des gesamten Bereichs das Pendeln zwischen Wohnplatz und Arbeits- bzw. Ausbildungsstandort immer stärker zu. Die Folge ist eine strukturelle Umschichtung, die zu neuen demographischen Zusammenhängen mit Auswirkungen auf das Wahlverhalten führt.

So wie in zunehmendem Maße statistische Struktur- und Entwicklungsdaten für Regionen ausgewiesen werden, (seit der Gebietsreform 1972 auch für die Planungsregion 14 — München) ist es jetzt möglich, die Wahlberichterstattung ebenfalls auf das Umland auszudehnen. Dieser ergänzende Wahlbeitrag soll helfen, erkennen zu können, ob die in der Kernstadt aufgetretenen Tendenzen im Wahlverhalten der Bevölkerung sich über die Grenzen der Stadt fortsetzen, oder ob das Umland anderen politischen Entwicklungsvorgängen unterliegt. Dabei wurde gleichzeitig für den größeren Bereich der Region eine zahlenmäßige Zusammenstellung der Wahlergebnisse in Form von Summenwerten und relativen Durchschnitten erarbeitet. Dadurch wiederum wird den Erfordernissen Rechnung getragen, die Region möglichst in jeder Beziehung als einen zusammenhängenden Lebensraum zu betrachten.

In den zwei Tabellen dieser regionalen Wahlanalyse werden die Ergebnisse der Bundestagswahl 1972 denjenigen aus der Bundestagswahl 1969 gegenübergestellt. Auf diese Weise läßt sich einmal ein Vergleich ziehen, zum anderen wird transparent, inwieweit sich die Ergebnisse für den Stadtkreis von den Wahlergebnissen aus den umliegenden Landkreisen unterscheiden und wo ein vergleichbares Wählerverhalten bzw. eine vergleichbare Entwicklung angenommen werden kann. Da die Wahlergebnisse aus dem Umland zur Zeit nur für Landkreise vorliegen, konnte die Region nach der „Boustedt'schen Abgrenzung“ mit Hilfe statistischer Schwellenwerte nicht Grundlage dieser Untersuchung sein. Daher wurde das Gebiet der neuen Planungsregion 14 diesem Beitrag zugrunde gelegt und die Daten für die zu dieser Planungsregion gehörenden Kreise ausgewiesen. Da der früher zur Region München gehörende ehemalige Landkreis Wolfratshausen zu einem großen Teil mit seiner gleichnamigen Kreisstadt im Rahmen der Gebietsreform mit Wirkung vom 1. 7. 1972 in den Landkreis Bad Tölz aufgegangen ist, wurden die Daten auch aus diesem Kreis noch hinzugefügt. Die Vergleichszahlen der Bundestagswahl vom 28. 9. 1969 wurden jeweils auf den neuen Gebietsstand der Landkreise in ihrer heutigen Form umgerechnet.

Nun zu den einzelnen Tabellen: In Tabelle 1 wurden zunächst die wichtigen Grunddaten zum Einwohnerstand und zur Zahl der Wahlberechtigten kreisweise aufgeführt. Schon hierbei werden die Wachstumstendenzen in der Region und all ihren Teilbereichen in dem relativ kurzen

Zeitraum von drei Jahren deutlich. Dadurch stieg die Zahl der Wähler (wobei zusätzlich die zwischen den beiden Bundestagswahlen erfolgte Herabsetzung des Wahlalters zu berücksichtigen ist), erheblich an. Mit der Verdichtung wuchs das politische Interesse, denn auch die Wahlbeteiligung nahm in der gesamten Region deutlich zu. Wie die Tabelle im einzelnen zeigt, war die Wahlfreudigkeit in den Landkreisen der Region sogar höher als in der Kernstadt München selbst. Das Spitzenergebnis von 91,8% wurde bei der Bundestagswahl 1972 im Landkreis München erzielt. Bei der Bundestagswahl 1969 hatte der Landkreis Dachau die höchste Wahlbeteiligung zu verzeichnen. Der Anteil der ungültigen Stimmen ist, wie auch Beobachtungen in anderen Regionen gezeigt haben, in Landkreisen immer höher als in Großstädten. Die entsprechenden Angaben in Tabelle 1 bestätigen diese Erkenntnis, zeigen aber auch, daß 1972 eine deutliche Verbesserung insofern eingetreten ist, als der Gesamtanteil ungültiger Stimmen niedriger war als 1969: Bei der Bundestagswahl 1969 waren z. B. in den Landkreisen Dachau und Erding immerhin 4,6 bzw. 4,1% der Erststimmen ungültig, während es in den gleichen Kreisen 1972 nur noch 1,6 bzw. 1,8% waren.

Nach diesen Grunddaten kommt das zentrale Interesse der Stimmenverteilung auf die einzelnen Parteien zu. In der Haupttabelle 1 wurden nur die absoluten Zahlen für die drei im Bundestag vertretenen Fraktionen aufgeführt, und die Splittergruppen, einschließlich der im Münchener Raum kaum eine Rolle spielenden NPD, unter „Sonstige“ zusammengefaßt. Schon die absoluten Zahlen zeigen, wie die Spitzenstellung, die die SPD bei beiden Bundestagswahlen in der Kernstadt hatte, 1972 zwar das Gesamtergebnis für die Region noch stark beeinflusste, das bessere Abschneiden der CSU aber entgegen den bundesweiten Tendenzen in der Region München nicht verhindern konnte. Erhebliche Stimmengewinne der CSU werden u. a. auch bei den Zahlen der Landkreise Erding, München und Starnberg deutlich. Beachtlich ist auch die Stimmenzunahme, die die FDP im gesamten Bereich der Region erzielen konnte. Die in der Tabelle besonders ausgewiesenen Wahldaten für den Landkreis Bad Tölz haben die gleiche Tendenz, wie sie durch die Ergebnisse im unmittelbaren Bereich der Planungsregion 14 — München verdeutlicht wird.

Um die Parteierfolge und ihre Entwicklung seit der Bundestagswahl 1969 noch transparenter zu machen, wurden die Prozentanteile der Zweitstimmen in der Region München bei den letzten beiden Bundestagswahlen in Tabelle 2 zusammengefaßt. Dabei wurden auch einige der kleineren Parteien gesondert aufgeführt. Auf die Entwicklung in der Kernstadt München braucht wegen der ausführlichen Behandlung im vorangegangenen Beitrag nicht besonders hingewiesen zu werden. In den Landkreisen zeigt sich in etwa die gleiche Tendenz, nämlich, daß die CSU im ganzen gesehen in der Region München stärkere Stimmenzunahmen zu verzeichnen hatte als die SPD, die zum Teil stagnierte bzw. leicht rückläufig war. Die aufsteigende Tendenz bei der FDP wird anhand der Prozentwerte noch stärker verdeutlicht. Bei den kleinen Parteien zeigt sich, daß es ihnen weder in der Region zusammengenommen noch in einem einzelnen Landkreis gelang, jeweils mehr als 1% der Stimmen zu erringen. Das war 1969, insbesondere bei der NPD, die durchweg Werte um 5% erzielen konnte, durchaus noch anders.

Faßt man die anhand der Tabellen zu gewinnenden Erkenntnisse über das Wahlverhalten in der Region zusammen, ergibt sich folgendes Bild: Die CSU konnte in allen Teilen der Region Stimmen gewinnen. Sie erhöhte ihren Stimmenanteil von 43,1% im Jahre 1969 auf 46,6% im Jahr 1972. Durch die Umrechnung der 1969er Werte auf den heutigen Gebietsstand der Planungsregion 14 wird deutlich, daß sie damit den höheren Stimmenanteil der SPD (diese Partei erzielte im Bereich der heutigen Planungsregion 14 noch 43,5% der Stimmen) 1972 überraschenderweise deutlich brechen konnte (CSU 46,6%, SPD 42,9%). Verursacht wurde diese Entwicklung durch rückläufige Stimmenanteile der SPD in der Kernstadt München sowie im Landkreis München und ihre Stagnation im Landkreis Fürstenfeldbruck. In allen anderen Teilen der Planungs-

Ergebnisse der Bundestagswahlen von 1969 und 1972 in der Region München*)

Tabelle 1

Stadt- bzw. Landkreis	Einwohner jeweils am 30. 6.		Wahlberechtigte		Wähler		Wahlbeteiligung %		Ungültige Stimmen				Gültige Stimmen		Art der Stimmen
	1969	1972	1969	1972	1969	1972	1969	1972	1969		1972		1969	1972	
									Zahl	%	Zahl	%			
Stadt München	1302573	1337648	826682	832070	665592	733086	80,5	88,1	15589 6002	2,3 0,9	8318 3699	1,1 0,5	650003 659590	724768 729387	E Z
Landkreis Dachau	88443	94071	56026	62585	48366	56979	86,3	91,0	2239 1384	4,6 2,9	892 483	1,6 0,8	46127 46982	56087 56496	E Z
Landkreis Ebersberg	74246	80621	47081	54341	40428	49617	85,9	91,3	898 716	2,2 1,8	851 384	1,7 0,8	39530 39712	48766 49233	E Z
Landkreis Erding	80145	82995	50467	56136	42580	50019	84,4	89,1	1730 737	4,1 1,7	923 627	1,8 1,3	40850 41843	49096 49392	E Z
Landkreis Freising	94760	101774	60182	68499	51160	61803	85,0	90,2	1841 751	3,6 1,5	950 681	1,5 1,1	49319 50409	60853 61122	E Z
Landkreis Fürstenfeldbruck	116217	136227	74300	93442	63896	84802	86,0	90,8	1486 804	2,3 1,3	863 477	1,0 0,6	62410 63092	83939 84325	E Z
Landkreis Landsberg a. Lech	71692	73510	45261	49805	37637	44298	83,2	88,9	1201 604	3,2 1,6	679 345	1,5 0,8	36436 37033	43619 43953	E Z
Landkreis München	170444	193523	106118	126860	91326	116489	86,1	91,8	2440 871	2,7 1,0	1063 625	0,9 0,5	88886 90455	115426 115864	E Z
Landkreis Starnberg	88371	93654	59198	65899	50161	60301	84,7	91,5	1228 432	2,4 0,9	545 273	0,9 0,5	48933 49729	59756 60028	E Z
Planungsregion 14 zusammen	2086891	2194023	1325315	1409637	1091146	1257394	82,3	89,2	28652 12301	2,6 1,1	15084 7594	1,2 0,6	1062494 1078845	1242310 1249800	E Z
außerdem															
Landkreis Bad Tölz	86060	90250	55610	62585	47272	56656	85,0	90,5	1172 687	2,5 1,5	619 413	1,1 0,7	46100 46585	56037 56243	E Z

*) Bekanntmachung des Landeswahlleiters des Freistaates Bayern zur Wahl des 7. Deutschen Bundestages vom 19. November 1972 (Heft 391 a — Gemeindeergebnisse)

Stadt- bzw. Landkreis	Art der Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
		CSU		SPD		FDP		Sonstige	
		1969	1972	1969	1972	1969	1972	1969	1972
Stadt München	E	243 516	297 329	328 158	369 481	31 696	48 034	46 633	9 924
	Z	245 008	296 019	321 423	349 975	43 590	76 348	49 569	7 045
Landkreis Dachau	E	25 850	32 717	16 503	21 141	940	1 735	2 834	494
	Z	26 948	33 092	15 501	20 087	1 309	2 865	3 224	452
Landkreis Ebersberg	E	20 862	27 343	14 779	18 311	1 300	2 737	2 589	375
	Z	21 040	27 518	13 971	17 445	1 669	3 907	3 032	363
Landkreis Erding	E	24 407	31 875	10 999	15 170	1 082	1 767	4 362	284
	Z	25 492	32 170	10 735	14 630	962	2 308	4 654	284
Landkreis Freising	E	27 904	36 819	16 375	21 762	1 584	1 801	3 456	471
	Z	29 354	37 178	15 495	20 025	1 683	3 463	3 877	456
Landkreis Fürstenfeldbruck	E	29 028	41 006	27 497	38 407	2 039	3 781	3 846	745
	Z	30 576	41 915	25 003	33 395	3 291	8 356	4 222	659
Landkreis Landsberg a. Lech	E	21 090	26 796	11 399	14 735	950	1 465	2 997	623
	Z	22 457	27 350	10 467	13 803	1 179	2 303	2 930	497
Landkreis München	E	38 944	55 710	39 266	50 685	5 148	7 955	5 528	1 076
	Z	40 072	55 317	37 647	45 823	6 462	13 661	6 274	1 063
Landkreis Starnberg	E	22 951	31 877	19 220	19 942	3 214	7 462	3 548	475
	Z	23 736	31 823	18 578	20 698	3 936	7 045	3 479	462
Planungsregion 14 zusammen außerdem	E	454 552	581 472	484 196	569 634	47 953	76 737	75 793	14 467
	Z	464 683	582 382	468 820	535 881	64 081	120 256	81 261	11 281
Landkreis Bad Tölz	E	26 363	34 187	14 947	17 915	1 275	3 541	3 515	394
	Z	26 113	34 305	14 587	17 737	1 937	3 753	3 948	448

Prozentanteil der Zweitstimmen in der Region München bei den Bundestagswahlen 1969 und 1972*)

Tabelle 2

Stadt- bzw. Landkreis	Parteien													
	CSU		SPD		FDP		DKP/ADF		EFP/EP		NPD		Sonstige	
	1969	1972	1969	1972	1969	1972	1969	1972	1969	1972	1969	1972	1969	1972
Stadt München	37,2	40,6	48,7	48,0	6,6	10,5	0,8	0,3	0,3	0,1	5,0	0,5	1,4	—
Landkreis														
Dachau	57,4	58,6	33,0	35,5	2,8	5,1	0,3	0,1	0,1	0,1	4,7	0,6	1,7	—
Ebersberg	53,0	55,9	35,2	35,4	4,2	8,0	0,3	0,1	0,2	0,1	4,3	0,5	2,8	—
Erding	60,9	65,1	25,7	29,6	2,3	4,7	0,2	0,1	0,1	0,1	3,3	0,4	7,5	—
Freising	58,2	60,8	30,8	32,8	3,4	5,7	0,2	0,1	0,1	0,1	4,1	0,5	3,2	—
Fürstenfeldbruck ...	48,5	49,7	39,6	39,6	5,2	9,9	0,4	0,2	0,2	0,1	5,0	0,5	1,1	—
Landsberg a. Lech ..	60,6	62,2	28,3	31,4	3,2	5,2	0,2	0,1	0,1	0,1	5,4	1,0	2,2	—
München	44,3	47,7	41,6	39,6	7,2	11,8	0,4	0,2	0,3	0,1	4,9	0,6	1,3	—
Starnberg	47,7	53,0	37,4	34,5	7,9	11,8	0,3	0,1	0,3	0,1	4,8	0,5	1,6	—
Planungsregion 14 zusammen	43,1	46,6	43,5	42,9	5,9	9,6	0,6	0,3	0,2	0,1	4,9	0,5	1,8	—
außerdem														
Landkreis Bad Tölz ..	56,0	61,0	31,3	31,5	4,2	6,7	0,2	0,1	0,3	0,1	5,8	0,6	2,2	—

*) Bekanntmachung des Landeswahlleiters des Freistaates Bsyern zur Wahl des 7. Deutschen Bundestages vom 19. November 1972 (Heft 391a — Gemeindeergebnisse).

region und auch im Landkreis Bad Tölz nahmen die Stimmenanteile der SPD noch zu, wenn auch nicht in dem Maße wie die CSU an Boden gewinnen konnte. Die FDP konnte in der Region ihren Stimmenanteil von 5,9% im Jahr 1969 auf 9,6% im Jahr 1972 steigern, wobei in der Kernstadt München und in den Landkreisen München und Starnberg sogar Stimmenanteile von über 10% der Zweitstimmen erreicht wurden. Diese Ergebnisse zeigen deutlich, daß die von der Öffentlichkeit stark beachteten innerparteilichen Auseinandersetzungen in der SPD nicht nur in der Kernstadt das Wahlergebnis dieser Partei schwächten, sondern daß diese rückläufige Tendenz vor allem in den am stärksten verstäderten Landkreisen sich fortsetzte und lediglich in den Landkreisen mit dominierender ländlicher Eigenstruktur nicht mehr so stark durchschlug. Vergleiche zwischen den Parteierfolgen bei den Bundestagswahlen 1969 und 1972 lassen darüber hinaus den Schluß zu, daß sich im ganzen gesehen die Teile der Region auch hinsichtlich des Wahlverhaltens zunehmend einander angleichen.

Dr. Dh.